

# „ICH KANN SEHEN!“

Johannes 9,1-38; Das Leben Jesu, S. 466-472

## MERKVERS

**„Eins weiß ich: Ich war blind, und jetzt kann ich sehen!“**

**Johannes 9,25 NL**

**W**enn dir etwas Wunderbares passiert, wem erzählst du dann davon? Vor langer Zeit passierte einem blinden Mann etwas Wunderbares. Wem, glaubst du, hat er davon erzählt?

Eines Tages sah Jesus einen jungen Mann, der von Geburt an blind war. Der junge Mann saß an der Straße und bettelte die Menschen um Geld an. Doch Jesus gab ihm kein Geld. Er gab ihm etwas viel Besseres!

Jesus spuckte auf den Boden, machte aus Erde und Speichel einen schlammigen Brei und strich ihn auf die Augen des Mannes. „Geh zum Teich Siloah und wasch dir das Gesicht“, sagte Jesus zu dem Mann.

Der blinde Mann ging zum Teich und wusch sein Gesicht. Da geschah etwas Erstaunliches! Sobald der Schlamm von seinen Augen abgewaschen war, konnte er sehen!

Stell dir vor, wie glücklich er war! Und stell dir vor, wie überrascht seine Familie war, als er nach Hause kam! Es war, als

ob er ein anderer Mensch wäre. Nicht einmal die Nachbarn waren sich sicher, ob sie tatsächlich denselben Mann vor sich hatten. „Ist das nicht der Mann, der immer an der Straße saß und bettelte?“, fragten sie.

Einige meinten: „Das ist er.“ Andere sagten: „Nein, er sieht ihm nur ähnlich.“

Der junge Mann konnte es gar nicht erwarten, davon zu erzählen, was Jesus für ihn getan hatte. „Ja! Ich war blind“, sagte er. „Ich war von Geburt an blind und konnte gar nichts sehen – bis zum heutigen Tag. Der Mann, den sie Jesus nennen, machte einen Brei und strich



*Wir dienen Gott, wenn wir anderen erzählen, was Er für uns getan hat.*

ihn auf meine Augen. Er sagte mir, dass ich zum Teich Siloah gehen und mein Gesicht waschen sollte. Ich ging also hin und wusch den Brei weg – danach konnte ich sehen!“

Einige Nachbarn brachten den Mann, der blind gewesen war, zu den jüdischen Führern. Doch die jüdischen Führer wollten nicht glauben, dass Jesus ihn sehend gemacht hatte. Und sie wollten auch nicht, dass irgendjemand anderer sagte, dass Jesus ihn sehend gemacht hatte. Deshalb riefen sie seine Eltern.

„Ist das euer Sohn?“, fragten sie. „Ist das derjenige, von dem ihr sagt, dass er blind geboren wurde? Warum kann er denn jetzt auf einmal sehen?“

Die Eltern des Mannes fürchteten sich vor den jüdischen Führern und wollten ihnen keine Antwort geben.

„Er ist unser Sohn“, antworteten sie, „und wir wissen, dass er blind geboren wurde. Aber warum er jetzt sehen kann oder wer seine Augen geöffnet hat, wissen wir nicht. Fragt ihn selbst. Er ist alt genug, um selbst zu antworten.“

Der junge Mann selbst fürchtete sich nicht vor den jüdischen Führern. Er war dankbar, dass Jesus ihm etwas Gutes

getan hatte, und er konnte nicht schweigen. Er erzählte den Führern von dem schlammigen Brei, und wie er ihn am Teich von Siloah abgewaschen hatte. Da warfen sie ihn aus der Synagoge hinaus!

Als Jesus davon hörte, dass die Führer den Mann aus der Synagoge hinausgeworfen hatten, machte Er sich auf die Suche nach ihm. Zum ersten Mal sah der Mann denjenigen, der ihn geheilt hatte. Er sah Jesus lächeln, und er lächelte zurück. Dann kniete der Mann sich vor Jesus hin und dankte Ihm dafür, dass Er ihn geheilt hatte. Diesen Tag würde er nie vergessen! Und er würde nie aufhören, den Menschen davon zu erzählen, was Jesus Wunderbares für ihn getan hatte.



# Mach mit!

## Sabbat

Wiederholt die biblische Geschichte jeden Tag und lernt den Merkvers gemeinsam auswendig. Verwende dabei die folgenden Bewegungen.

„Eins weiß ich:

Ich war blind,

und jetzt kann ich sehen!“

Johannes 9,25

*einen Finger hochhalten*

*Stirn berühren*

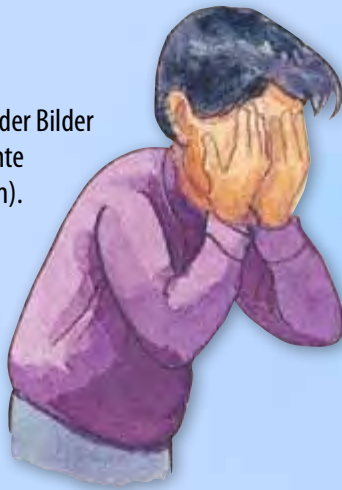
*auf sich zeigen*

*Augen mit den Händen bedecken*

*Hände hochhalten und nach oben schauen  
geschlossene Handflächen öffnen*

## Sonntag

Hilf deinem Kind, anhand der Bilder in der Lektion die Geschichte zu „lesen“ (nachzuerzählen). Dankt Jesus dafür, dass Er uns beibringen will, wie wir anderen erzählen können, was Er für uns getan hat.



## Montag

Singt das Lied von letzter Woche (Melodie s. S. 63) mit folgendem Text:

„Blind war er, blind war er,  
konnte nicht seh'n, konnte nicht seh'n,  
da kam der Herr Jesus und heilte ihn,  
er sah alle Dinge und dankte Ihm,  
erzählte den andern, wie lieb Jesus war,  
und freute sich sehr, freute sich sehr.“

## Dienstag

Hilf deinem Kind, die Bilder in der Lektion zu „lesen“; sucht dann Bilder aus alten Zeitschriften, die Möglichkeiten aufzeigen, wie man anderen helfen kann. Fertigt eine Kollage an, indem ihr die Bilder ausschneidet und auf ein Stück Papier klebt.

## Mittwoch

Dein Kind soll die Augen schließen und so tun, als ob es blind wäre. Gib deinem Kind einen Gegenstand in die Hand, den es durch Tasten erkennen soll, oder führe es von Raum zu Raum. Anschließend soll dein Kind sagen, wie es sich dabei gefühlt hat, „blind“ zu sein. Singt das Lied, das ihr am Montag gelernt habt.

## Donnerstag

Malt einen Pappteller mit verschiedenfarbigen Ölkreiden komplett an. Malt dann mit schwarzer Ölkreide darüber. Kratzt danach mit einem Löffelstiel ein fröhliches Gesicht aus. Was geschieht dann? (Die Farben unter der schwarzen Ölkreide kommen wieder zum Vorschein.) Die schwarze Farbe steht für den Mann, der blind war; das regenbogenfarbige, fröhliche Gesicht erzählt davon, wie der Blinde sich fühlte, als er sehen konnte.



## Freitag

Dein Kind soll den Merkvers mit Hilfe der Bewegungen aufsagen.

Spielt die biblische Geschichte zur Familienandacht. Spielt abwechselnd den Blinden. Singt dann das Lied, das ihr am Montag gelernt habt. Dankt Jesus dafür, dass ihr sehen könnt.